

## F16 schließt die Lücke

Die KV der Formula 16 spricht den Initiatoren des Multihull Forums zur boot großen Dank aus. Denn das Forum bot die Gelegenheit, sich über die gesamte Bandbreite des schnellen Segelns auf zwei Rümpfen zu informieren. Neben den Einheitsklassen der Hobie- und Topcat-Gemeinde und in direkter Nachbarschaft zu den brandneuen 20-Fuß-Katamaranen mit Hydrofoil-Technologie präsentierten sich auch die Vermessungsklassen der Formula 18 und der Formula 16 mit jeweils einem aktuellen Modell. Der auf der Messe ausgestellte „Falcon F16“ des US-Herstellers Falcon Marine ist neben der australischen Goodall-Design „Viper“ und dem italienischen „X16F“ von Bimare eines der meistverkauften Boote der F16-Klasse. Werften wie Nacra Sailing oder der Cirrus-Produzent BCM bieten jedoch ebenfalls Boote an.

Das vorgeschriebene Minimalgewicht der Boote von 107 kg sorgt für einen gesunden Wettbewerb der Produzenten. Da zur boot zwei Vertreter der Formula-Klassen direkt nebeneinander platziert waren, wurde sehr schnell deutlich, welche Rolle die Formula 16 Booten zukünftig einnehmen werden: Mit der gleichen Technologie wie ihre größeren Brüder, jedoch mit etwas weniger Segelfläche und somit verringerten Schotlasten sowie deutlich weniger Gewicht sind sie das ideale Boot für leichtgewichtige, anspruchsvolle Kat-Crews. Diese wollen zwar den Speed der F18, würden dort jedoch schnell an ihre Grenzen stoßen. Zudem können die F16 Boote auch solo gesegelt werden.

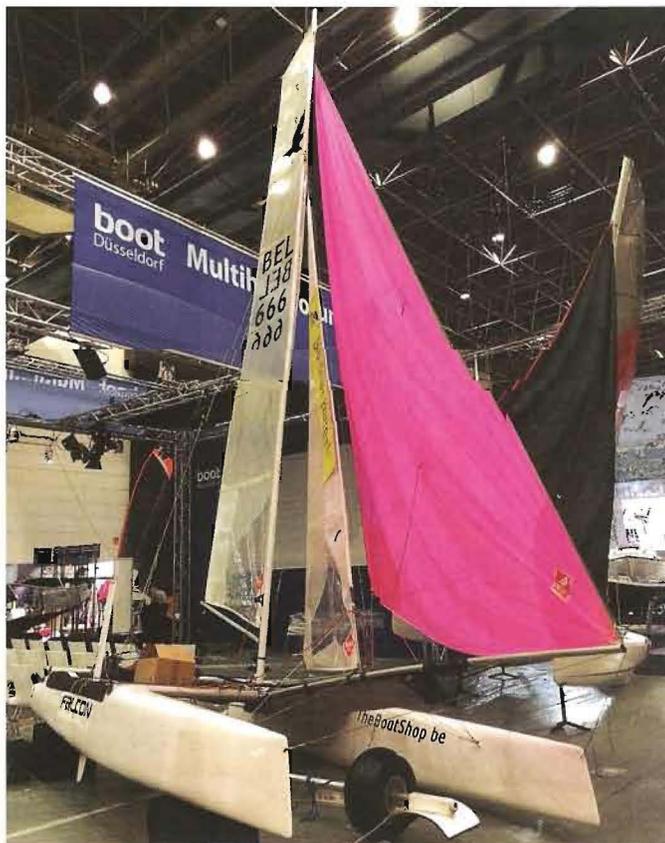
So interessierten sich auch viele Vater/Sohn- oder Jugendmannschaften für die Klasse. Da die F16 aufgrund ihres geringen Gewichts deutlich anspruchs-

voller zu produzieren sind als ein F18, macht sich die geringere Größe nicht in gleichem Maß beim Preis bemerkbar, der nur knapp unter demjenigen eines F-18 Boots liegt. Im Gegensatz zu reinen Jugendkats passt das Preis-/Leistungsverhältnis jedoch trotzdem, da die Boote auch von Erwachsenen gesegelt werden können und daher durchaus auch als „Familienschiff“ taugen.

Der Rennzirkus der Formula 16 befindet in Deutschland noch im Aufbau und konzentriert sich derzeit eher auf den Süden der Republik. Die Nachbarländer Niederlande, Frankreich und Belgien, aber auch die Schweiz verfügen hingegen nicht nur über einen full-season-Rennkalender, sondern betreiben mittlerweile auch die Nachwuchsförderung weitge-

hend auf F16 Booten. Ähnliches gilt für die USA. Renommierte Großveranstaltungen wie die Eurocat in Carnac haben die Klasse ebenfalls aufgenommen. Die deutschen Formula 16- und Formula 18-Klassenvereinigungen haben erkannt, dass sich die beiden Bootstypen ideal ergänzen, da sie auf der Regattabahn eine ähnliche Performance bieten. Somit können sie in gemeinsamen Feldern starten und damit die Formula-Regattasegeli für ein größeres Publikum attraktiv werden lassen. Das fördert über den Nachwuchs nicht nur mittelfristig die F18 Klasse, auch umgekehrt macht der Umstieg vom F18 auf F16 durchaus Sinn, weil während den Regatten gewachsene Freundschaften und Bekanntschaften nicht unter einem Klassenwechsel leiden.

Thomas König



Die F16-Katamarane fühlten sich zur boot wohl im Rahmen des Multihull-Forums.

Deutschlands Experten  
für moderne Boote  
und die erfolgreichsten  
Produkte!



die moderne Jugendklasse



das DamenSkiff für Olympia 2016



viel mehr als nur Olympiaklasse...



Jess 505er – weltweit führende Technologie



[www.segelsportjess.de](http://www.segelsportjess.de)  
[info@segelsportjess.de](mailto:info@segelsportjess.de)  
Tel. 04351-87237